

Universitäts- und Hansestadt Greifswald

Bebauungsplan Nr. 76.1 – Campingplatz am Kleinbahndamm, 1. Teilbereich –

Begründung, Anlage 1: Bericht zur Biotopkartierung

Projekt-Nr.: 31620-01

Fertigstellung: März 2025

Geschäftsführerin: Dipl.-Geogr. Synke Ahlmeyer

Projektleitung: Dipl.-Ing. Landschaftsplanung
Karlheinz Wissel
Landschaftsarchitekt

Bearbeitung: Dipl.-Biologin Sabine Lichtnau
Dipl.-Verm. Sabine Spreer

Geprüft: Anna-Marie Klenzmann
M. Sc. Umweltplanung,
31.03.2025

Regionalplanung

Umweltplanung

Landschaftsarchitektur

Landschaftsökologie

Wasserbau

Immissionsschutz

Hydrogeologie

GIS-Solutions

UmweltPlan GmbH Stralsund

info@umweltplan.de
www.umweltplan.de

Hauptsitz Stralsund

Postanschrift
Tribseer Damm 2
18437 Stralsund
Tel. +49 3831 6108-0
Fax +49 3831 6108-49

Niederlassung Rostock

Majakowskistraße 58
18059 Rostock
Tel. +49 381 877161-50

Außenstelle Greifswald

Bahnhofstraße 43
17489 Greifswald
Tel. +49 3834 23111-91

Geschäftsführerin

Dipl.-Geogr. Synke Ahlmeyer

Zertifikate

Qualitätsmanagement
DIN EN 9001:2015
TÜV CERT Nr. 01 100 010689

Familienfreundlichkeit
Audit Erwerbs- und Privatleben

Inhaltsverzeichnis

1	Anlass und Aufgabenstellung	5
2	Methodik.....	5
3	Ergebnisdarstellung der Biotopkartierung	5
3.1	Biotopbestand im Plangebiet:	5
3.1.1	Feldgehölze, Hecken, Gebüsche, Alleen und Baumreihen	5
3.1.2	Fließgewässer	7
3.1.3	Grünland.....	8
3.1.4	Staudensäume, Ruderalfluren und Trittrassen.....	9
3.1.5	Gesteinsbiotop.....	11
3.1.6	Biotopkomplexe der Siedlungs-, Verkehrs- und Industrieflächen	11
3.1.7	Grünanlagen der Siedlungsbereiche.....	14
3.2	Biotopbestand im 200 m-Umfeld des Plangebiets	21
3.2.1	Biotopbestand im 50 m-Umfeld.....	21
3.2.1.1	Feldgehölze, Hecken, Gebüsche, Alleen und Baumreihen	21
3.2.1.2	Fließgewässer.....	27
3.2.1.3	Grünland	27
3.2.1.4	Staudensäume, Ruderalfluren und Trittrassen	28
3.2.1.5	Biotopkomplexe der Siedlungs-, Verkehrs- und Industrieflächen.....	30
3.2.1.6	Grünanlagen der Siedlungsbereiche	30
3.2.2	Biotopbestand im 200 m-Umfeld.....	30
3.2.2.1	Acker- und Erwerbsgartenbaubiotop	30
3.2.2.2	Feldgehölze, Hecken, Gebüsche, Alleen und Baumreihen	30
3.2.2.3	Fließgewässer.....	37
3.2.2.4	Grünland	37
3.2.2.5	Marine Biotop und Küstenbiotop.....	38
3.2.2.6	Staudensäume, Ruderalfluren und Trittrassen	39
3.2.2.7	Waldfreie Biotop der Ufer sowie der eutrophen Moore und Sümpfe	39
3.2.2.8	Biotopkomplexe der Siedlungs-, Verkehrs- und Industrieflächen.....	41
3.2.2.9	Grünanlagen der Siedlungsbereiche	41
4	Biotopbewertung.....	44

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Bestand und Bewertung der Biotope im Untersuchungsgebiet	44
---	----

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Älterer Einzelbaum im Plangebiet (Baum hinten links).....	6
Abbildung 2: Jüngere Einzelbäume im Plangebiet.....	7
Abbildung 3: Straßengraben an der L 26.....	8
Abbildung 4: Intensivgrünland am und auf dem Deich (im Bildhintergrund)	9
Abbildung 5: Ruderalflur mit jüngeren Einzelbäumen	10
Abbildung 6: Ruderalflur auf der straßenbegleitenden Verwallung	11
Abbildung 7: Zufahrt zum Campingplatz.....	12
Abbildung 8: Container-Stellplatz	13
Abbildung 9: Pflasterung zwischen Sanitärcontainer und Lagerhalle.....	13
Abbildung 10: Lagerplatz für Grünschnitt	14
Abbildung 11: Rabatte am Sanitärcontainer	15
Abbildung 12: Zierrasen im Bereich der Standplätze.....	16
Abbildung 13: Hundehütte.....	16
Abbildung 14: Hecke südlich der Stellplätze.....	17
Abbildung 15: Hecke am Sanitärcontainer.....	18
Abbildung 16: Siedlungsgehölz westlich der Zufahrt	19
Abbildung 17: Siedlungsgehölz westlich der Zufahrt	20
Abbildung 18: Spielplatz.....	21
Abbildung 19: Stiel-Eiche am Radweg	22
Abbildung 20: Baumhecke am Radweg.....	23
Abbildung 21: Baumhecke am Radweg.....	23
Abbildung 22: Strauchhecke am Radweg.....	24
Abbildung 23: Baumhecke an der Wolgaster Landstraße südöstlich des Plangebiets	25
Abbildung 24: Baumhecke an der Wolgaster Landstraße südöstlich des Plangebiets	25
Abbildung 25: Laubgebüsch an der Boddenküste	26

Abbildung 26: Baumreihe an der L 26	26
Abbildung 27: Intensivgrünland nordöstlich des Plangebiets	27
Abbildung 28: Artenarmes Frischgrünland südöstlich des Plangebiets.....	28
Abbildung 29: Ruderaler Kriechrasen nordöstlich des Plangebiets.....	29
Abbildung 30: Ruderale Staudenflur im Norden an der Boddenküste	29
Abbildung 31: Feldgehölz mit historischer Ruine westlich des Plangebiets	32
Abbildung 32: Feldgehölz mit historischer Ruine westlich des Plangebiets	32
Abbildung 33: Feldgehölz im Südwesten nahe des Siedlungsgebiets	33
Abbildung 34: Westliches Feldgehölz östlich des Plangebiets.....	33
Abbildung 35: Östliches Feldgehölz östlich des Plangebiets	34
Abbildung 36: Östliches Feldgehölz östlich des Plangebiets	34
Abbildung 37: Baumhecken beidseitig des Wegs am Eiskeller Eldena.....	35
Abbildung 38: Baumhecke am Graben nördlich der L 26.....	36
Abbildung 39: Baumhecke am Graben südlich der L 26.....	36
Abbildung 40: Sanddorngebüsch am Strand nordwestlich des Plangebiets.....	37
Abbildung 41: Röhricht am Ufer der Dänischen Wiek.....	38
Abbildung 42: Röhricht am Ufer der Dänischen Wiek.....	39
Abbildung 43: Ufergehölz am Graben südlich der L 26.....	40
Abbildung 44: Feuchtgebüsch an der Boddenküste	41
Abbildung 45: Siedlungshecke aus heimischen Gehölzen am Rand des Siedlungsgebie- tes im Nordwesten nahe des Deiches.....	42
Abbildung 46: Siedlungsgehölz am Deich	43

Anhang

Blatt-Nr.	Bezeichnung	Maßstab
1	Bestandsplan	1 : 1.000
2	Baumliste	

1 Anlass und Aufgabenstellung

Die Universitäts- und Hansestadt Greifswald stellt den Bebauungsplan Nr. 76.1 – Campingplatz am Kleinbahndamm, 1. Teilbereich – auf.

Als Planungsgrundlage war der Biotopbestand im Geltungsbereich des Bebauungsplans (Plangebiet) sowie in seinem 200 m-Umfeld zu erfassen.

2 Methodik

Zur Erfassung der Biotope im Plangebiet sowie in seinem 200 m-Umfeld erfolgte im Januar 2022 eine flächendeckende Biotopkartierung. Die Bestandserfassung wurde nach der „Anleitung für die Kartierung von Biotoptypen und FFH-Lebensraumtypen“ des Landesamtes für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern (LUNG M-V 2013) durchgeführt. Für jeden Standort wurden ein Hauptcode und soweit erforderlich ein oder mehrere Nebencodes vergeben.

Die Darstellung der erfassten Biotope erfolgt im Bestandsplan im Maßstab 1:1.000 (siehe Anhang 1). Die Ausgrenzung der erfassten Biotope wurde anhand von Luftbildern auf der Grundlage Stadtkartenwerks vorgenommen. Die erfassten Einzelbäume sind im Anhang 2 aufgelistet.

Im Folgenden werden die erfassten Biotoptypen geordnet nach den Obergruppen der Kartieranleitung beschrieben.

Geschützte Biotope bzw. geschützte Bäume, Baumreihen und Alleen werden im Folgenden wie folgt gekennzeichnet:

- § gesetzlich geschütztes Biotop nach § 20 Abs.1 NatSchAG M-V
- § 18 gesetzlich geschützte Bäume nach § 18 NatSchAG M-V
- § 19 gesetzlich geschützte Baumreihe nach § 19 NatSchAG M-V

3 Ergebnisdarstellung der Biotopkartierung

3.1 Biotopbestand im Plangebiet:

3.1.1 Feldgehölze, Hecken, Gebüsche, Alleen und Baumreihen

Es wurden die folgenden Biotoptypen dieser Obergruppe erfasst:

- BBA: Älterer Einzelbaum § 18 (zwischen Rezeption und Sanitäranlagen, B 36)
- BBJ: Jüngerer Einzelbaum teilw. § 18 (zahlreich im Plangebiet vorhanden)

Ein älterer Einzelbaum (BBA), eine Vogel-Kirsche (*Prunus avium*, B 36) mit einem Stammumfang von 165 cm, steht auf dem Zierrasen nahe des Fußweges zwischen der Rezeption und den Sanitäranlagen des Campingplatzes (siehe Abbildung 1).



Abbildung 1: Älterer Einzelbaum im Plangebiet (Baum hinten links)

Jüngere Einzelbäume existieren zahlreich im Plangebiet (BBJ, siehe Abbildung 2). Nicht unter Schutz stehende Einzelbäume erreichen Stammumfänge zwischen 23-95 cm, manche sind mehrstämmig. Folgende Arten wurden bestimmt: Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*), Spitz-Ahorn (*Acer platanoides*), Feld-Ahorn (*Acer campestre*), Sal-Weide (*Salix caprea*), Silber-Weide (*Salix alba*), Trauer-Weide (*Salix x sepulcralis*), Gewöhnliche Esche (*Fraxinus excelsior*), Hänge-Birke (*Betula pendula*), Sommer-Linde (*Tilia platyphyllos*), Ahornblättrige Platane (*Platanus x acerifolia*), Gewöhnliche Rosskastanie (*Aesculus hippocastanum*), Rotbuche (*Fagus sylvatica*), Roteiche (*Quercus rubra*), Vogel-Kirsche (*Prunus avium*) und Gewöhnliche Traubenkirsche (*Prunus padus*).

Vier Einzelbäume sind nach § 18 geschützt. Ein Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*, Stammumfang ca. 110 cm, B 60) steht im zentralen Plangebiet nahe der Gebäude an der westlichen Grenze. Ein weiterer Berg-Ahorn (Stammumfang 112 cm, B 64) steht nahe der östlichen Grenze südlich des ruderalen Kriechrasens mit Einzelbäumen. Ein Spitz-Ahorn (*Acer platanoides*, Stammumfang ca. 100 cm, B 72) steht nördlich des Wohngebäudes des Platzwarts nahe des nach Norden verlaufenden Fußpfads. 50 m weiter nördlich wächst eine Vogel-Kirsche (*Prunus avium*, B 74) mit einem Stammumfang von 118 cm.



Abbildung 2: Jüngere Einzelbäume im Plangebiet

3.1.2 Fließgewässer

Es wurden die folgenden Biotoptypen dieser Obergruppe erfasst:

- FGY: Graben, trocken gefallen oder zeitweilig wasserführend, intensive Instandhaltung (nahe der südlichen Grenze des Plangebietes)

Im Plangebiet befindet sich an der L 26 ein ca. 85 m langer Straßengraben (FGY) an der südlichen Grenze zu beiden Seiten der Einfahrt. Dieser Graben ist flach und nur temporär wasserführend, im Westen teilweise mit Rohr-Glanzgras und Land-Reitgras überwachsen (siehe Abbildung 3). Am östlichen Teil des Grabens treiben auf den Stock gesetzte Traubenkirschen (*Prunus padus*) wieder aus.



Abbildung 3: Straßengraben an der L 26

3.1.3 Grünland

Es wurden die folgenden Biotoptypen dieser Obergruppe erfasst:

- GIM: Intensivgrünland auf Mineralstandorten (im Nordwesten des Plangebietes)

Das Grünland im Plangebiet ist ein intensiv genutztes Frischgrünland (GIM), welches als Schafweide genutzt wird (siehe Abbildung 4, Vordergrund). Folgende Gräser dominieren das Grünland: Wolliges Honiggras (*Holcus lanatus*), Rot-Schwingel (*Festuca rubra*), Quecke (*Elymus repens*), Knaulgras (*Dactylis glomerata*), Wiesen-Rispengras (*Poa pratensis*), Deutsches Weidelgras (*Lolium perenne*). Der Kräuteranteil ist gering. Hier treten auf: Gundermann (*Glechoma hederacea*), Gänseblümchen (*Bellis perennis*), Gewöhnlicher Löwenzahn (*Taraxacum sect. Ruderalia*), Gewöhnliches Hornkraut (*Cerastium holosteoides*), Rot-Klee (*Trifolium pratense*), Gewöhnliche Schafgarbe (*Achillea millefolium*).



Abbildung 4: Intensivgrünland am und auf dem Deich (im Bildhintergrund)

3.1.4 Staudensäume, Ruderalfluren und Trittrassen

Es wurden die folgenden Biotoptypen dieser Obergruppe erfasst:

- RHK, NC BBJ: Ruderaler Kriechrasen mit jüngeren Einzelbäumen (im Norden des Plangebietes)
- RHU, NC RHN, RHK: Ruderale Staudenflur frischer bis trockener Mineralstandorte mit einer Neophyten-Staudenflur (im Süden)

Ein ruderaler Kriechrasen ist im nördlichen Teil des Plangebietes zu finden (RHK). Auf dem Kriechrasen, der von Land-Reitgras dominiert wird, stocken jüngere Einzelbäume in größerem Abstand zueinander (siehe Abbildung 5). Es sind hier Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*), Spitz-Ahorn (*Acer platanoides*), Feld-Ahorn (*Acer campestre*) und Gewöhnliche Esche (*Fraxinus excelsior*) zu finden.



Abbildung 5: Ruderalflur mit jüngeren Einzelbäumen

Eine ruderale Staudenflur (RHU) mit einigen Neophyten sowie einer Landreitgrasflur ist an der südlichen Grenze des Plangebietes ausgebildet (siehe Abbildung 6). Sie hat sich auf einer Verwallung parallel zur Landstraße L 26 und auch in Grabennähe an der L 26 zu beiden Seiten der Zufahrt etabliert. Es kommen Große Brennnessel (*Urtica dioica*), Brombeere (*Rubus fruticosus agg.*), Land-Reitgras (*Calamagrostis epigejos*) und Gewöhnlicher Nelkenwurz (*Geum urbanum*) vor. Als Neophyten wachsen dort Japanischer Staudenknöterich (*Fallopia japonica*) und Kanadische Goldrute (*Solidago canadensis*).



Abbildung 6: Ruderalflur auf der straßenbegleitenden Verwallung

3.1.5 Gesteinsbiotope

Es wurden die folgenden Biotoptypen dieser Obergruppe erfasst:

- XGF: Findling (östlich Spielplatz im südlichen Plangebiet)

Im Süden zwischen Spielplatz und östlicher Grenze befindet sich ein Findling, der aufgrund seiner geringen Größe (<3,5 m Länge) kein gesetzlich geschütztes Geotop ist.

3.1.6 Biotopkomplexe der Siedlungs-, Verkehrs- und Industrieflächen

Es wurden die folgenden Biotoptypen dieser Obergruppe erfasst:

- OSM: Kleiner Müll- und Schuttplatz (im Südosten)
- OVD: Pfad, Rad- und Fußweg (im südlichen Teil des Campingplatzes)
- OVL: Straße (südliche Grenze)
- OVP: Parkplatz, versiegelte Fläche (im Süden)
- OVW: Wirtschaftsweg, versiegelt (Einfahrt und Weg bis zur Rezeption im Süden)

Biotopkomplexe der Siedlungs-, Verkehrs- und Industrieflächen nehmen besonders Flächen im Süden des Plangebietes ein. An der südlichen Grenze sind die Einfahrt zum Campingplatz sowie 50 m des Weges nach der Schranke gepflastert (OVW, siehe Abbil-

dung 7). An diesem Weg befindet sich eine ca. 75 m² große, teilversiegelte Fläche, auf der die Abfallcontainer stehen (OVP, Schotter, siehe Abbildung 8). Der gepflasterte Weg geht nach Norden in einen Schotterweg über, der vorrangig als Rad- und Fußweg genutzt wird (OVD). Über den Schotterweg sind die Caravan- und Zeltstellplätze erreichbar. Auch der Zugang zum privaten Wohnbereich ist geschottert. Der Schotterweg geht zum Strand hin Richtung Norden in einen Pfad über. Die Bereiche an den Sanitärcontainern im westlichen Plangebiet sind gepflastert (OVP, siehe Abbildung 9). Nahe der südöstlichen Grenze wurde in einem ca. 20 m² großen Bereich ein Lagerplatz für Grünschnitt eingerichtet, indem die Grasnarbe abgetragen wurde (OSM, siehe Abbildung 10). Die südliche Grenze des Plangebietes bildet die Landstraße L 26 (OVL).



Abbildung 7: Zufahrt zum Campingplatz



Abbildung 8: Container-Stellplatz



Abbildung 9: Pflasterung zwischen Sanitärcontainer und Lagerhalle



Abbildung 10: Lagerplatz für Grünschnitt

3.1.7 Grünanlagen der Siedlungsbereiche

Es wurden die folgenden Biotoptypen dieser Obergruppe erfasst:

- PEB: Beet/Rabatte (vor den Sanitäranlagen nahe der Westgrenze)
- PER: Artenarmer Zierrasen (nimmt einen Großteil des Plangebietes ein)
- PEU: Nicht oder teilversiegelte Freifläche, teilweise mit Spontanvegetation (Hunde­hütte mit Auslauf nördlich an die Gebäude angrenzend)
- PHZ: Siedlungshecke aus heimischen Gehölzen (eine Hecke zwischen Einfahrt und südlichen Stellplätzen, zwei Hecken bei den Sanitäranlagen)
- PWX: Siedlungsgehölz aus heimischen Baumarten (an Verwallung im Süden so­ wie an östlicher Grenze)
- PZS: Sonstige Sport- und Freizeitanlage (zwei Anlagen im südlichen Plangebiet)

Vor den Sanitäranlagen wurde eine Rabatte mit Zierpflanzen und Steinen angelegt (PEB; siehe Abbildung 11).



Abbildung 11: Rabatte am Sanitärcontainer

Ein artenarmer Zierrasen nimmt einen Großteil des Campingplatzes ein (PER, Stellplätze der Caravans und Zelte, Freiflächen, siehe Abbildung 12). Hier wurden neben Gräsern wie Deutsches Weidelgras (*Lolium perenne*), Wiesen-Rispengras (*Poa pratensis*), Gewöhnliches Knäuelgras (*Dactylis glomerata*) noch folgende Kräuter gefunden: Gundermann (*Glechoma hederacea*), Gänseblümchen (*Bellis perennis*), Löwenzahn (*Taraxacum sect. Ruderalia*), Gewöhnliches Hornkraut (*Cerastium holosteoides*), Rot-Klee (*Trifolium pratense*), Gewöhnliche Schafgarbe (*Achillea millefolium*), Gamander-Ehrenpreis (*Veronica chamaedrys*), Wilde Möhre (*Daucus carota*), Spitz-Wegerich (*Plantago lanceolata*), Gewöhnliches Hirtentäschel (*Capsella bursa-pastoris*), Gewöhnliches Ferkelkraut (*Hypochaeris radicata*) und Kriechendes Fingerkraut (*Potentilla reptans*). Der Kräuteranteil ist gering. Der Moosanteil variiert mit den Lichtverhältnissen.



Abbildung 12: Zierrasen im Bereich der Standplätze

Nördlich an die Gebäude angrenzend steht eine Hundehütte mit einem ca. 60 m² großem Auslauf (vermutl. Splitt mit Spontanvegetation, PEU, siehe Abbildung 13).



Abbildung 13: Hundehütte

Auf dem Zierrasen zwischen der Einfahrt und den südlichen Stellplätzen wurde eine ca. 45 m lange Hecke angelegt (PHZ, siehe Abbildung 14). Sie setzt sich aus den folgenden

Baumarten zusammen: Sal-Weide (*Salix caprea*), Hänge-Birke (*Betula pendula*), Stiel-Eiche (*Quercus robur*), Spitz-Ahorn (*Acer platanoides*). Dazwischen wurden Gewöhnliche Schneebeere (*Symphoricarpos albus*) und Weißdorn (*Crataegus monogyna*) gepflanzt, wobei die Baumarten in der Hecke dominieren. Auch Japanischer Staudenknöterich (*Fallopia japonica*) breitet sich aus.



Abbildung 14: Hecke südlich der Stellplätze

Zwei sehr junge Hecken aus Rotbuche (*Fagus sylvatica*) wurden im Bereich der Sanitär-anlagen gepflanzt, diese sind von gepflasterten Flächen umgeben (siehe Abbildung 9 und Abbildung 15).



Abbildung 15: Hecke am Sanitärcontainer

An der Verwallung im südlichen Plangebiet befinden sich zwei Siedlungsgehölze (PWX). Im Osten der Zufahrt stehen zwei mehrstämmige Berg-Ahornbäume (*Acer pseudoplatanus*, B 12, B 13) im räumlichen Zusammenhang mit Rotem Hartriegel (*Cornus sanguinea*) und einem älteren Weißdorn (*Crataegus monogyna*, siehe Abbildung 16).



Abbildung 16: Siedlungsgehölz westlich der Zufahrt

Im Westen der Zufahrt hat sich ein dichtes Gehölz aus Gewöhnlicher Traubenkirsche (*Prunus padus*, B 6), Brombeere (*Rubus fruticosus* agg.) und Schwarzem Holunder (*Sambucus nigra*) etabliert (siehe Abbildung 17).



Abbildung 17: Siedlungsgehölz westlich der Zufahrt

An der östlichen Grenze des Plangebietes steht ein Gehölz aus Vogel-Kirschen (*Prunus avium*), ein jüngerer Baum mit strauchartig wachsenden, sehr jungen Vogel-Kirschen.

Auf dem Gelände befinden sich zwei Spielplätze (PZS). Im Südosten wurde ein Rutschturm mit Klettergerüst auf Sand errichtet (siehe Abbildung 18). Im Westen nahe der Sanitäranlagen befinden sich zwei Spielgeräte auf Federwippen sowie eine fest installierte Tischtennisplatte (siehe Abbildung 1).



Abbildung 18: Spielplatz

3.2 Biotopbestand im 200 m-Umfeld des Plangebiets

Für Umfeld des Plangebiets werden im Folgenden nur geschützte Biotope oder Biotope der Wertstufe 3 genauer beschrieben (s. Tabelle 1).

3.2.1 Biotopbestand im 50 m-Umfeld

3.2.1.1 Feldgehölze, Hecken, Gebüsche, Alleen und Baumreihen

Es wurden die folgenden Biotoptypen dieser Obergruppe erfasst:

- BBA: Älterer Einzelbaum § 18 (Stiel-Eiche an Radweg südwestlich des Plangebietes)
- BBG: Baumgruppe (im Südosten auf Frischgrünland u. im Norden an der Boddenküste, größtenteils im 200 m-Umfeld)
- BBJ: Jüngerer Einzelbaum teilw. § 18 (vereinzelt in 50 m-Umfeld, bes. im Südosten)
- BHB: Baumhecke § (im Westen beidseitig des Radwegs, im Südosten an L 26, größtenteils im 200 m-Umfeld)

- BHF: Strauchhecke (§ im Südwesten an Radweg u. östlich des Plangebietes südlich der Windschutzpflanzung, Länge < 50 m)
- BLM: Mesophiles Laubgebüsch § (an der nördlichen Grenze)
- BLR: Ruderalgebüsch (in Südosten)
- BRG: Geschlossene Baumreihe § 19 (straßenbegleitend im Süden d. 50 m-Umfelds)
- BWW: Windschutzpflanzung (zwei Pflanzungen im Norden des 50 m-Umfelds mit Ruine, größtenteils im 200 m-Umfeld)

Ein nach § 18 geschützter älterer Einzelbaum, eine Stiel-Eiche (*Quercus robur*, B 10, siehe Abbildung 19), steht zwischen dem Radweg und dem Siedlungsgebiet südwestlich des Plangebietes.



Abbildung 19: Stiel-Eiche am Radweg

Zwei jüngere, geschützte Einzelbäume, beides Sal-Weiden (*Salix caprea*, B 8, B 9) mit Umfängen von 100 u. 106 cm, stehen im Osten bzw. Südosten der Wirkzone I auf Frischgrünland.

Im Westen wachsen zwei geschützte Baumhecken, die beidseitig an einen Radweg grenzen (siehe Abbildung 20 und Abbildung 21). Sie setzen sich aus den Arten Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*), Feld-Ahorn (*Acer campestre*), Gemeine Esche (*Fraxinus excelsior*), Vogel-Kirsche (*Prunus avium*) und Sal-Weide (*Salix caprea*) zusammen.



Abbildung 20: Baumhecke am Radweg



Abbildung 21: Baumhecke am Radweg

Im Südwesten angrenzend an das Plangebiet geht die östliche Baumhecke in eine geschützten Strauchhecke über (BHF, siehe Abbildung 22). Es wurden Weißdorn (*Crataegus monogyna*), Schlehe (*Prunus spinosa*), Pfaffenhütchen (*Euonymus europaeus*), Feld-Ahorn (*Acer campestre*) und Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*) gepflanzt.



Abbildung 22: Strauchhecke am Radweg

Im Südosten wächst an der L 26 nahe der Einfahrt zum Grundstück eine Baumhecke, die jedoch größtenteils im 200 m-Umfeld liegt (siehe Abbildung 23 und Abbildung 24). Sie besteht aus Gewöhnlicher Traubenkirsche (*Prunus padus*), Stiel-Eiche (*Quercus robur*), Feld-Ahorn (*Acer campestre*), Weißdorn (*Crataegus monogyna*) und Rotem Hartriegel (*Cornus sanguinea*). Eine Strauchhecke aus Vogel-Kirsche (*Prunus avium*) und Weißdorn (*Crataegus monogyna*) im Osten grenzt im Norden an die Windschutzpflanzung an (Länge < 50 m).



Abbildung 23: Baumhecke an der Wolgaster Landstraße südöstlich des Plangebiets



Abbildung 24: Baumhecke an der Wolgaster Landstraße südöstlich des Plangebiets

Ein geschütztes mesophiles Laubgebüsch (BLM) befindet sich an der nördlichen Grenze an der Boddenküste. Es setzt sich aus den Arten Schlehe (*Prunus spinosa*), Pflaume (*Prunus domestica*), Apfel (*Malus domestica*) und Schwarzem Holunder (*Sambucus nigra*) zusammen (siehe Abbildung 25).



Abbildung 25: Laubgebüsch an der Boddenküste

Im Süden wurde eine straßenbegleitende, geschützte Baumreihe aus jungen Stiel-Eichen angelegt (BRG, siehe Abbildung 26). Die Bäume wachsen auf Zierrasen entlang der L 26. Sie stehen dicht zusammen, ausgenommen die Ein- und Ausfahrten zum südlich angrenzenden Siedlungsgebiet.



Abbildung 26: Baumreihe an der L 26

3.2.1.2 Fließgewässer

Es wurden die folgenden Biotoptypen dieser Obergruppe erfasst:

- FGY: Graben, trocken gefallen oder zeitweilig wasserführend, intensive Instandhaltung (im Süden an L 26)

3.2.1.3 Grünland

Es wurden die folgenden Biotoptypen dieser Obergruppe erfasst:

- GIM NC OWD: Intensivgrünland auf Mineralstandorten auf Deich (im Nordwesten, siehe Abbildung 4 im Hintergrund)
- GIM NC BBJ: Intensivgrünland auf Mineralstandorten mit jüngeren Einzelbäumen (im Osten, siehe Abbildung 27)
- GMA, NC BBJ: Artenarmes Frischgrünland mit jüngeren Einzelbäumen (im Südosten, siehe Abbildung 28)
- GMA: Artenarmes Frischgrünland auf Deich (im Nordwesten, größtenteils im 200 m-Umfeld)



Abbildung 27: Intensivgrünland nordöstlich des Plangebiets



Abbildung 28: Artenarmes Frischgrünland südöstlich des Plangebiets

3.2.1.4 Staudensäume, Ruderalfluren und Trittrasen

Es wurden die folgenden Biotoptypen dieser Obergruppe erfasst:

- RHK, NC BBJ: Ruderaler Kriechrasen mit jüngeren Einzelbäumen (im Nordosten, siehe Abbildung 29)
- RHU: Ruderale Staudenflur frischer bis trockener Mineralstandorte (südöstlich des Plangebietes an Einfahrt zum Grundstück)
- RHU, NC VWN BBJ: Ruderale Staudenflur frischer bis trockener Mineralstandorte mit Feuchtgebüschchen und jüngeren Einzelbäumen (im Norden an der Boddenküste, siehe Abbildung 30)



Abbildung 29: Ruderaler Kriechrasen nordöstlich des Plangebiets



Abbildung 30: Ruderale Staudenflur im Norden an der Boddenküste

3.2.1.5 Biotopkomplexe der Siedlungs-, Verkehrs- und Industrieflächen

Es wurden die folgenden Biotoptypen dieser Obergruppe erfasst:

- OER: Verdichtetes Einzel- und Reihenhausesgebiet (im Süden und Westen)
- OVF: Versiegelter Rad- und Fußweg (im Westen nahe des Plangebietes u. südlich an der L 26)
- OVL: Straße (L 26 im Süden)

3.2.1.6 Grünanlagen der Siedlungsbereiche

Es wurden die folgenden Biotoptypen dieser Obergruppe erfasst:

- PER: Artenarmer Zierrasen (an L 26 u. straßenbegleitendem Radweg)
- PWX: an Verwaltung im Süden an L 26, größtenteils in Plangebiet)

3.2.2 Biotopbestand im 200 m-Umfeld

Die folgende Darstellung enthält die Beschreibung des Biotopbestands im 50 m- bis 200 m-Umfeld des Plangebiets (im Folgenden Kurzbezeichnung: 200 m-Umfeld).

3.2.2.1 Acker- und Erwerbsgartenbaubiotope

Es wurden die folgenden Biotoptypen dieser Obergruppe erfasst:

- ACL: Lehm- bzw. Tonacker (im Südosten)

3.2.2.2 Feldgehölze, Hecken, Gebüsche, Alleen und Baumreihen

Es wurden die folgenden Biotoptypen dieser Obergruppe erfasst:

- BBA: Älterer Einzelbaum § 18 (an L 26 im Westen u. auf Landreitgrasflur im Osten)
- BBG: Baumgruppe (im Norden an der Boddenküste u. am östlichen Graben südlich der L 26)
- BBJ: Jüngerer Einzelbaum (Berg-Ahorn an der L 26 im Osten u. auf Landreitgrasflur im Osten, diese § 18)
- BFX, NC OXR: Feldgehölz aus überwiegend heimischen Baumarten mit einer historischen Ruine § (nördlich der L 26 im Westen)

- BFX: Feldgehölz aus überwiegend heimischen Baumarten § (südlich der L 26 im Südwesten u. nördlich der L 26 im Osten)
- BHB: Baumhecke § (an beiden Wegen um das im Westen gelegene Siedlungsgebiet hin zum Deich, im Osten am Graben nördlich u. südlich der L 26)
- BHF: Strauchhecke (im Osten nahe der Windschutzpflanzung, Länge < 50 m)
- BLM: Mesophiles Laubgebüsch § (am Strand nordwestlich des Plangebietes)
- BRG/BAG: geschlossene Baumreihe/ Allee § 19 (straßenbegleitend an der L 26)
- BWW: Windschutzpflanzung (drei Pflanzungen, Gewöhnliche Robinie u. Stiel-Eiche nahe der nördlichen Boddenküste u. Gewöhnliche Robinie im Nordwesten am Deich)

Im Westen an der L 26 steht ein geschützter älterer Einzelbaum, eine Stiel-Eiche (*Quercus robur*, B 11). Des Weiteren wachsen vier ältere Einzelbäume im Osten des 200 m-Umfelds auf einer Landreitgrasflur: Drei Vogel-Kirschen (*Prunus avium*) mit einem Stammumfang von 194, 160 und 158 cm (B 52, B 70, B 71) sowie eine Hänge-Birke (*Betula pendula*, B 84) mit einem Umfang von 162 cm. Auf dieser Fläche sind auch zwei geschützte, jüngere Einzelbäume zu finden (BBJ): zwei Vogel-Kirschen (*Prunus avium*, B 83, B 38) 107 und 113 cm und ein Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*, B 40) 141 cm Stammumfang.

Ein geschütztes Feldgehölz (BFX) mit einer historischen Ruine befindet sich nördlich der L 26 an einem schmalen Wirtschaftsweg im Südwesten (siehe Abbildung 31 und Abbildung 32). Die Baumarten Gewöhnliche Rosskastanie (*Aesculus hippocastanum*), Rotbuche (*Fagus sylvatica*), Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*), Berg-Ulme (*Ulmus glabra*) und Gemeine Esche (*Fraxinus excelsior*) bilden das Gehölz, welches in direkter Umgebung des Eiskellers Eldena steht.



Abbildung 31: Feldgehölz mit historischer Ruine westlich des Plangebiets



Abbildung 32: Feldgehölz mit historischer Ruine westlich des Plangebiets

Ein weiteres Feldgehölz bilden mehrere Silber-Weiden (*Salix alba*) im Südwesten nahe des Siedlungsgebietes (siehe Abbildung 33). Sie wachsen auf Grünland an sich verzweigenden Gräben.



Abbildung 33: Feldgehölz im Südwesten nahe des Siedlungsgebiets

Im Osten nördlich der L 26 befinden sich zwei Feldgehölze im Offenland. Das westlicher liegende Feldgehölz besteht aus Vogel-Kirsche (*Prunus avium*), Feld-Ahorn (*Acer campestre*) und Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*), siehe Abbildung 34.



Abbildung 34: Westliches Feldgehölz östlich des Plangebiets

Das weiter im Osten liegende Feldgehölz setzt sich aus Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*), Gewöhnlicher Traubenkirsche (*Prunus avium*), Vogel-Kirsche (*Prunus avium*) und Schwarzem Holunder (*Sambucus nigra*) zusammen. Hier wurden auch Fraßspuren eines Bibers entdeckt (siehe Abbildung 35 und Abbildung 36).



Abbildung 35: Östliches Feldgehölz östlich des Plangebiets



Abbildung 36: Östliches Feldgehölz östlich des Plangebiets

Geschützte Baumhecken (BHB) sind beidseitig entlang des Wirtschaftsweges am Eiskeller Eldena zu finden (siehe Abbildung 37). Sie werden von den Arten Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*), Gewöhnliche Rosskastanie (*Aesculus hippocastanum*), Gemeine Esche (*Fraxinus excelsior*), Robinie (*Robinia pseudoacacia*) und Bastard-Schwarzpappel (*Populus x canadensis*) gebildet.



Abbildung 37: Baumhecken beidseitig des Weges am Eiskeller Eldena

Auch der Radweg westlich des Plangebietes wird beidseitig von Baumhecken begleitet (siehe 50 m-Umfeld).

Im Osten grenzt eine Baumhecke an den Graben nördlich der L 26 an (siehe Abbildung 38). Hier sind die Arten Vogel-Kirsche (*Prunus avium*), Gewöhnliche Esche (*Fraxinus excelsior*), Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*), Silber-Weide (*Salix alba*), Weißdorn (*Crataegus monogyna*) und Hunds-Rose (*Rosa canina*) vertreten.



Abbildung 38: Baumhecke am Graben nördlich der L 26

Südlich der L 26 wird der Graben ebenfalls von einer Baumhecke im Osten begleitet (siehe Abbildung 39). Hier kommen die Arten Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*), Feld-Ahorn (*Acer campestre*), Schwarz-Erle (*Alnus glutinosa*) und Bastard-Schwarz-Pappel (*Populus x canadensis*) vor.



Abbildung 39: Baumhecke am Graben südlich der L 26

Eine Strauchhecke aus Vogel-Kirsche (*Prunus avium*, BHF) im östlichen Teil grenzt im Norden an die Windschutzpflanzung an.

Ein geschütztes Sanddorngebüsch wächst am Strand nordwestlich des Plangebietes (BLM, siehe Abbildung 40).



Abbildung 40: Sanddorngebüsch am Strand nordwestlich des Plangebietes

Die geschützte straßenbegleitende Baumreihe (BRG) setzt sich auch im 200 m-Umfeld fort und geht in einen geschlossenen Alleebaumbestand (BAG) über.

3.2.2.3 Fließgewässer

Es wurden die folgenden Biotoptypen dieser Obergruppe erfasst:

- FGN: Graben mit extensiver bzw. ohne Instandhaltung (an der östlichen Grenze südlich u. nördlich der L 26)
- FGY: Graben, trocken gefallen oder zeitweilig wasserführend, intensive Instandhaltung (nördlich entlang der L 26)

3.2.2.4 Grünland

Es wurden die folgenden Biotoptypen dieser Obergruppe erfasst:

- GIM, NC BBJ: Intensivgrünland auf Mineralstandorten mit jüngeren Einzelbäumen (östlich an Plangebiet angrenzend, größtenteils im 50 m-Umfeld)

- GIM: Intensivgrünland auf Mineralstandorten (im Nordwesten auf Deich, größtenteils in im 50 m-Umfeld)
- GMA, NC BBJ: Artenarmes Frischgrünland mit jüngeren Einzelbäumen (im Südosten, größtenteils im 50 m-Umfeld)
- GMA: Artenarmes Frischgrünland (im Südwesten an Siedlungsgebiet angrenzend)
- GMA: Artenarmes Frischgrünland auf Deich (im Nordwesten)

3.2.2.5 Marine Biotope und Küstenbiotope

Es wurden die folgenden Biotoptypen dieser Obergruppe erfasst:

- Boddengewässer § (nördlich des Plangebietes)
- KSD: Intensiv genutzter Sandstrand der Boddengewässer (im Nordwesten)
- KVR, NC BBJ: Brackwasserbeeinflusstes Röhricht mit Einzelbäumen § (als Verlandungszone des Boddens)

Die Dänische Wiek im Norden des Plangebietes ist ein geschütztes Biotop als Teil der Boddengewässer.

Als Verlandungszone ist ein brackwasserbeeinflusstes Röhricht mit einzelnen Schwarz-Erlen (*Alnus glutinosa*) ausgebildet. Hier dominiert Schilf (*Phragmites australis*), daneben sind vereinzelt Sumpf-Gänsedistel (*Sonchus palustris*) und Gewöhnliche Strandsimse (*Bolboschoenus maritimus*) zu finden (siehe Abbildung 41 und Abbildung 42).



Abbildung 41: Röhricht am Ufer der Dänischen Wiek



Abbildung 42: Röhricht am Ufer der Dänischen Wiek

3.2.2.6 Staudensäume, Ruderalfluren und Trittrassen

Es wurden die folgenden Biotoptypen dieser Obergruppe erfasst:

- RHK, NC BBJ: Ruderaler Kriechrasen mit jüngeren Einzelbäumen (im Osten und Nordosten, F31, F36)
- RHU, NC VWN BBJ: Ruderale Staudenflur frischer bis trockener Mineralstandorte mit Feuchtgebüsch und jüngeren Einzelbäumen (im Norden an der Boddenküste)
- RHU, NC BBJ RHN: Ruderale Staudenflur frischer bis trockener Mineralstandorte mit jüngeren Einzelbäumen und einer Neophyten-Staudenflur (im Osten, nördlich an die L 26 angrenzend, F49)
- RHU: Ruderale Staudenflur frischer bis trockener Mineralstandorte (im Südosten zwischen Graben und Acker nördlich der L 26)

3.2.2.7 Waldfreie Biotope der Ufer sowie der eutrophen Moore und Sümpfe

Es wurden die folgenden Biotoptypen dieser Obergruppe erfasst:

- VSZ: Standorttypischer Gehölzsaum an Fließgewässern § (an Graben in Südosten)

- VWN: Feuchtgebüsch eutropher Moor- und Sumpfstandorte § (nahe Boddenküste)

Ein schmales, geschütztes Ufergehölz aus jungen Schwarz-Erlen (*Alnus glutinosa*) hat sich am Graben, der im Osten an das südöstliche Siedlungsgebiet grenzt, etabliert (VSZ, siehe Abbildung 43).



Abbildung 43: Ufergehölz am Graben südlich der L 26

Nahe der Boddenküste im Norden wächst ein geschütztes Feuchtgebüsch aus Silber-Weide (*Salix alba*), Grau-Weide (*Salix cinerea*) und Sal-Weide (*Salix caprea*). Daneben kommen auch Robinie (*Robinia pseudoacacia*) und Hopfen (*Humulus lupulus*) vor (VWN, siehe Abbildung 44).



Abbildung 44: Feuchtgebüsch an der Boddenküste

3.2.2.8 Biotopkomplexe der Siedlungs-, Verkehrs- und Industrieflächen

Es wurden die folgenden Biotoptypen dieser Obergruppe erfasst:

- OER: Verdichtetes Einzel- und Reihenhausbau (im Süden und Westen)
- OVF: Versiegelter Rad- und Fußweg (im Nordwesten parallel zum Deich u. südlich an der L 26)
- OVL: Straße (L 26)
- OVP: Parkplatz, versiegelte Freifläche (Bushaltestelle südlich an L 26 sowie gegenüber am Radweg nördlich an L 26)
- OVU: Wirtschaftsweg, nicht oder teilversiegelt (Zufahrt zum Deich im Nordwesten)
- OVW: Wirtschaftsweg, versiegelt (im Westen zwischen den Siedlungsgebieten am Eiskeller Eldena)

3.2.2.9 Grünanlagen der Siedlungsbereiche

Es wurden die folgenden Biotoptypen dieser Obergruppe erfasst:

- PER: Artenarmer Zierrasen (an L 26 und am Deich)

- PHZ: Siedlungshecke aus heimischen Gehölzen (am Rand des Siedlungsgebietes im Nordwesten nahe des Deiches, siehe Abbildung 45)
- PWX: Siedlungsgehölz aus heimischen Baumarten § 18 (am Rand des Siedlungsgebietes im Nordwesten nahe des Deiches)

Im nordwestlichen Siedlungsgebiet steht nahe des Deiches ein größeres Siedlungsgehölz aus Stiel-Eiche (*Quercus robur*), Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*) und Hänge-Birke (*Betula pendula*). Das Gehölz ist aufgrund der altersbedingt größeren Stammumfänge geschützt (siehe Abbildung 46).



Abbildung 45: Siedlungshecke aus heimischen Gehölzen am Rand des Siedlungsgebietes im Nordwesten nahe des Deiches



Abbildung 46: Siedlungsgehölz am Deich

4 Biotopbewertung

Die Biotopbewertung erfolgte gem. den Vorgaben der Methodik „Hinweise zur Eingriffsregelung Mecklenburg-Vorpommern (HzE) Neufassung 2018 (Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt Mecklenburg-Vorpommern) und ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

Tabelle 1: Bestand und Bewertung der Biotope im Untersuchungsgebiet

HC	NC/ÜC	Bezeichnung Biotoptyp	Bewertung ¹			§
			R	G	Gesamt	
ACL		Lehm- bzw. Tonacker	0	0	0	-
BBA		Älterer Einzelbaum	2	2	2	§ 18
BBG		Baumgruppe	2	2	2	-
BBJ		Jüngerer Einzelbaum	2	2	2	-
		Jüngerer Einzelbaum; 4 Einzelbäume in Plangebiet, 5 Einzelbäume im 50 m- und 200 m-Umfeld	2	2	2	§ 18
BFX	OXR	Feldgehölz aus überwiegend heimischen Baumarten; nördlich der L 26 in Wirkzone II i.V.m. einer historischen Ruine	2	2	2	§
		Feldgehölz aus überwiegend heimischen Baumarten	2	2	2	§
BHB		Baumhecke	2	3	3	§
		Baumhecke an südöstl. Graben im 50 m-Umfeld	2	3	3	-
BHF		Strauchhecke; östlich des Plangebietes im 50 m- und 200 m-Umfeld	2	3	3	-
		Strauchhecke; westlich des Plangebietes im 50 m-Umfeld	2	3	3	§
BLM		Mesophiles Laubgebüsch; am Strand nordwestlich des Plangebietes im 200 m-Umfeld	2	2	2	§
		Mesophiles Laubgebüsch; am Strand nördlich des Plangebietes im 50 m-Umfeld	2	2	2	§
		Mesophiles Laubgebüsch; an nördlicher Grenze des Plangebietes	2	2	2	-
BLR		Ruderalgebüsch	2	1	2	
BRG		Geschlossene Baumreihe	2	2	2	§ 19
BWW		Windschutzpflanzung	0	1	1	-
FGN		Graben mit extensiver bzw. ohne Instandhaltung	1	2	2	-
FGY		Graben, trocken gefallen oder zeitweilig wasserführend, intensive Instandhaltung	0	1	1	-
GIM		Intensivgrünland auf Mineralstandorten; in Plangebiet	0	1	1	-

¹ Kategorien: R = Regenerationszeit, G = Gefährdung

inhaltliche Bewertung: 0 = nachrangig, 1 = gering, 2 = mittel, 3 = hoch, 4 = sehr hoch

HC	NC/ÜC	Bezeichnung Biototyp	Bewertung ¹			§
			R	G	Gesamt	
	OWD	Intensivgrünland auf Mineralstandorten auf Deich in im 50 m-Umfeld	0	1	1	
	BBJ	Intensivgrünland auf Mineralstandorten i.V.m. jüngeren Einzelbäumen im 50 m- und 200 m-Umfeld	0	1	1	
GMA		Artenarmes Frischgrünland	2	1	2	-
	BBJ	Artenarmes Frischgrünland i.V.m. jüngeren Einzelbäumen im 50 m- und 200 m-Umfeld	2	1	2	-
	OWD	Artenarmes Frischgrünland auf Deich im Nordwesten im 50 m- und 200 m-Umfeld	2	1	2	
KSD		Intensiv genutzter Sandstrand der Boddengewässer	1	1	1	-
KVR	BBJ	Brackwasserbeeinflusstes Röhricht i.V.m. Einzelbäumen	2	2	2	§
OER		Verdichtetes Einzel- und Reihenhausesgebiet	0	0	0	-
OSM		Kleiner Müll- und Schuttplatz	0	0	0	-
OVD		Pfad, Rad- und Fußweg	0	0	0	-
OVF		Versiegelter Rad- und Fußweg	0	0	0	-
OVL		Straße	0	0	0	-
OVP		Parkplatz, versiegelte Fläche	0	0	0	-
OVU		Wirtschaftsweg, nicht oder teilversiegelt	0	0	-0	-
OVW		Wirtschaftsweg, versiegelt	0	0	-0	-
PEB		Beet/Rabatte	0	0	0	-
PER		Artenarmer Zierrasen	0	0	0	-
PEU		Nicht oder teilversiegelte Freifläche, teilweise mit Spontanvegetation	0	1	1	-
PHZ		Siedlungshecke aus heimischen Gehölzen	1	1	1	-
PWX		Siedlungsgehölz aus heimischen Baumarten	2	1	2	-
		Siedlungsgehölz aus heimischen Baumarten; nahe Deich im 200 m-Umfeld	2	1	2	§ 18
PZS		Sonstige Sport- und Freizeitanlage	0	0	0	-
RHK	BBJ	Ruderaler Kriechrasen i.V.m. jüngeren Einzelbäumen	2	1	2	-
RHU		Ruderaler Staudenflur frischer bis trockener Mineralstandorte	2	1	2	
	RHN	Ruderaler Staudenflur frischer bis trockener Mineralstandorte i.V.m. einer Neophyten-Staudenflur u. einer Landreitgrasflur südlich im Plangebiet	2	1	2	
	VWN BBJ	Ruderaler Staudenflur frischer bis trockener Mineralstandorte i.V.m. Feuchtgebüschens eutropher Moor- und Sumpfstandorte und jüngeren Einzelbäumen; an Schilfröhricht im Norden des Plangebietes im 50 m- und 200 m-Umfeld	2	1	2	-
	BBJ RHN	Ruderaler Staudenflur frischer bis trockener Mineralstandorte i.V.m. jüngeren Einzelbäumen und einer	2	1	2	

HC	NC/ÜC	Bezeichnung Biototyp	Bewertung ¹			§
			R	G	Gesamt	
		Neophyten-Staudenflur südöstlich des Plangebietes im 200 m-Umfeld				
VSZ		Standorttypischer Gehölzsaum an Fließgewässern	3	3	3	§
VWN		Feuchtgebüsch eutropher Moor- und Sumpfstandorte	2	3	3	§
XGF		Findling (< 10 m ³)	4	3	4	-